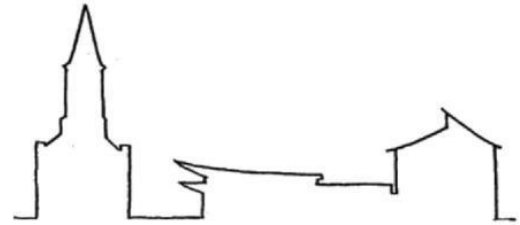


# Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 14.04.2022 –  
Gründonnerstag – Tag der Einsetzung des  
Abendmahls



**Ev. Kirchengemeinde Dülken**

Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Pfarrer Mischa Czarnecki, an Klavier Klaus  
Steves und Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken vor  
und hinter der Kamera.

Dieser Gottesdienst wird am 14. April um 19:00 Uhr in der Kirche gefeiert.  
Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern  
zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen  
oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter  
[ekduelken.de/gottesdienste-april/](http://ekduelken.de/gottesdienste-april/) finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu  
unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die  
Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft  
erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im  
Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Wir werden in diesem Gottesdienst das Abendmahl als Feierabendmahl feiern.  
Das heißt, mit dem Abendmahl werden wir auch gemeinsam essen. Wir sind  
überzeugt: Das gemeinsame Mahl am Tisch des Herrn überwindet jede  
Begrenzung, die wir Menschen setzen – auch die in Zeit und Raum. So sind Sie  
herzlich eingeladen, auch zuhause an der Mahlfeier teilzunehmen: bereiten Sie  
sich dafür Brot und Wein(Traubensaft) vor – und vielleicht auch eine kleine  
Mahlzeit, die sie zu sich nehmen können, während wir alle miteinander essen.

## **Lieder und Texte des Gottesdienstes**

♪ Lied: Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen	h&e 443
Statt Psalm	h&e S. 23
♪ Liedruf: Verleih uns Frieden gnädiglich	h&e 90
Lesung (Joh 13, 1.31.34.35)	Pb
♪ Lied: Wir setzen auf die Liebe	Monatslied (h&e 294)
Predigt (Joh 17, 1-8)	Lit
♪ Lied: Kommt mit Gaben und Lobgesang	h&e 52
♪ Lied: Du bist heilig, heilig, Herr	h&e 64
Vater unser	
♪ Segenslied: Gehe ein in deinen Frieden	452

# Glocken

## Begrüßung

**Pb**

Er hat ein Gedenken seiner Wunder gestiftet;  
gnädig und barmherzig ist der Herr.

Mit diesen Worten aus Psalm 111 begrüße ich euch herzlich  
zu unserem heutigen Gottesdienst mit Pfarrer Mischa  
Czarnecki und Klaus Steves am Klavier.

Im letzten Gottesdienst sammelten wir:

- für Gesundheitsförderung in unserer KiTa 97,00 €
- für die Diakonische Jugendhilfe 113,00 €

Die heutigen Kollekten sind für die Tafel in Viersen und für  
Zimbabwe: Anpassung an Klimafolgen. Wir sammeln einmalig  
am Ende des Gottesdienstes und teilen dann halbe-halbe –  
also gebt doppelt ;-).

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun  
zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets  
ein.

## ♫ Vorspiel

## **Kerzeneröffnung**

## **Lit & Gem**

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Schöpfers.

*Kerze anzünden*

Gem: Gott hat uns die Welt geschenkt.

Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Sohnes.

*Kerze anzünden*

Gem: Jesus hat die Welt gerettet.

Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Heiligen Geistes.

*Kerze anzünden*

Gem: Sein Geist umspannt die Welt,

Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet

als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:

Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.

Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

***♪ Lied: Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen***

***h&e 443***

## ***Statt Psalm***

***h&e S. 23***

Was ich mir wünsche:

den Mut der Amsel,

die noch im Dunkel den Gesang beginnt,

die Geduld der Spinne,

die ihre zerstörten Netze nicht zählt,

das ewige Wort der Krähen

und das Schweigen der Fische,

den Fleiß der Holzwespen

und die Leichtigkeit ihrer Waben,

den Schlaf der Larven im Boden

und den Tanz der Mücken,

die Härte des Eises im Winter,

das im Frühlingslicht schmilzt,

die Glut des Holzes, wenn es verbrennt,

den Höhenflug der Asche, die der Wind verweht,

die Unermüdlichkeit des Grases

nach jedem Winter neu zu grünen,

wünsche ich mir.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn

und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit

und in Ewigkeit. Amen.

**~~♫ Liedruf: Gloria patri~~**

## **Bitte**

**Lit**

Vater im Himmel,  
es gibt soviel Schuld,  
die Menschen auf sich laden  
und soviel Leid,  
das sie ertragen müssen.

Auch wir bekommen das im Leben zu spüren.

Dabei stehen wir manchmal auf dieser  
und ein andermal auf jener Seite.

Darum bitten wir dich:

Wo wir zu leiden haben,  
tröste uns mit deinem Wort der Liebe  
und wo wir schuldig werden,  
ermahne uns mit deinem Gebot der Liebe.

Herr, erbarme dich.

Kyrie Eleison ...

**♪ Liedruf: Kyrie eleison**

## **Dank**

Barmherziger Vater,  
wenn wir auch nicht treu sind –  
du bist es.

Wenn wir auch nicht solidarisch handeln –  
du tust es.

Wenn wir auch nicht uns selbst überwinden können –  
du kannst es.

Darum:

Dank sei dir,  
Vater,  
für deine Liebe zu uns Menschen.

Dank sei dir  
für dein Erbarmen.

Dank sei dir,  
dass du an uns glaubst.

Komm,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist,  
wohne unter uns  
von nun an  
bis in alle Ewigkeit.

Amen.

***♪ Liedruf: Verleih uns Frieden gnädiglich h&e 90***

## **Lesung (Joh 13, 1.31.34.35)**

**Pb**

Die Lesung für den heutigen Tag steht im  
Johannesevangelium.

Das Passafest stand unmittelbar bevor.  
Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war.  
Jetzt sollte er die Welt verlassen  
und zum Vater gehen.

Er hatte die Menschen immer geliebt,  
die in der Welt zu ihm gehörten.  
Und so liebte er sie bis zuletzt.

Nachdem Judas hinausgegangen war, sagte Jesus:  
»Jetzt ist der Menschensohn  
in seiner Herrlichkeit offenbart worden.  
Und durch ihn ist auch  
die Herrlichkeit Gottes offenbart worden.

Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebt einander!  
Genauso wie ich euch geliebt habe,  
sollt ihr einander lieb haben.  
Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid:  
wenn ihr einander liebt.«

~~**Kein Halleluja-Ruf in der Passion**~~ **Pb**

~~Halleluja!~~

---

~~Halleluja!~~

~~♫ Liedruf: KEIN Halleluja~~



## **Glaubensbekenntnis**

**Lit/Gem**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben.

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben

Amen.

*♪ Lied: Wir setzen auf die Liebe*

*Monatslied (h&e 294)*

## ***Predigt (Joh 17, 1-8)***

***Lit***

Ein wirklich schöner Auftrag, den Jesus da seinen Jüngerinnen und Jüngern mitgibt: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“ So einfach – und dann werden wir als die erkannt, die wir sind: Jesu Jüngerinnen und Jünger.

Ganz einfach – oder gerade nicht. Denn wir kennen leider auch das Gegenteil – und das vielleicht häufiger als uns lieb ist:

Knatsch in der Gemeinde. Und zwar nicht zu knapp. Das kennen wir. Das gibt es immer wieder. Und das ist ganz normal.

Als Christinnen und Christen sind wir nun mal auch Menschen.

Und als Gemeinde eine Gemeinschaft eben dieser Menschen.

Und die sind unterschiedlicher Meinung, haben unterschiedliche Interessen und kommen nicht selten auch ganz unterschiedlichen Glaubensrichtungen und kulturellen Traditionen.

Es gibt Wege mit den verschiedenen Meinungen und Strömungen umzugehen. Manche davon sind kontraproduktiv und verletzend. Und eine Gefahr für die Gemeinschaft und damit auch für die Gemeinde. Das ist übrigens nicht nur ein aktuelles Problem, schon die ersten christlichen Gemeinden mussten sich damit auseinandersetzen. Und manche drohten sogar an dieser Herausforderung zu scheitern und sich zu spalten.

In diese Situation hinein schreibt Paulus seinen ersten Brief an die Gemeinde in Korinth. Er reagiert damit auf die Nachrichten, die er aus der Gemeinde hört.

Er erinnert die Gemeindeglieder an den Abend, als Jesus verraten wurde, als sich einer aus der engsten Runde um Jesus aus dieser Gemeinschaft herausstahl. Er erinnert aber vor allem auch an die Worte, die er den Seinen für die Zeit nach seiner Kreuzigung mitgab – vielleicht die, die wir gerade in der Lesung gehört haben.

Und vor allem erinnert Paulus daran, dass mit dem Mahl eine Gemeinschaft gestiftet ist, die die Menschen über alle Unterschiede und Streitigkeiten hinweg miteinander und mit Jesus untrennbar verbindet.

Denkt an den gesegneten Becher,  
über den wir das Dankgebet sprechen:  
Gibt er uns nicht Anteil am Blut von Christus?

Denkt an das Brot, das wir brechen:  
Gibt es uns nicht Anteil am Leib von Christus?

Es ist ein Brot.

Deshalb sind wir ein Leib,  
auch wenn wir viele sind.

Denn wir alle essen von dem einen Brot.

Das gilt auch für uns heute, an diesem Ort. Wenn wir zusammenkommen, uns um den Tisch des Herrn versammeln und miteinander Brot und Wein teilen, dann gibt es nichts, was uns trennt. Nicht von Gott und nicht von unseren Nächsten. Es ist diese Gemeinschaft, die dem Völkerapostel

heilig ist. Und die er deshalb für so schützenswert hält, dass er die Korinther eindringlich ermahnt, daran nicht zu rütteln.

Warum ist ihm dieses Ritual so wichtig? Was kann am Teilen von Brot und dem Weiterreichen eines Kelches schon so herausragend sein, dass er daran festmacht, ob eine Gemeinde auch eine Gemeinschaft ist?

Nun, es ist natürlich die Person, die damit untrennbar verknüpft ist: Jesus Christus. Das Abendmahl, um das es Paulus im Predigttext geht, vereint Symbol und Ritus.

Das Brot symbolisiert den Leib Christi, der Kelch den neuen Bund zwischen Gott und Mensch.

Im Vollzug des Abendmahls wird dieser Bund jedes Mal neu real und geht über auf die Gemeinschaft aller Heiligen, sprich die Abendmahlsgemeinde. Dabei ist der Vollzug des Abendmahls übrigens nicht an irgendeine Örtlichkeit gebunden, sondern an seine rechtmäßige Ausübung. Deshalb kann überall, wo zwei oder drei im Namen Jesu versammelt sind, dieses Mahl gefeiert werden: auf Kirchentagen in einem Fußballstadion, in Hauskreisen in einem Wohnzimmer, im Hospital am Krankenbett, in Schulen in der Aula, bei kommunalen Festlichkeiten in der Turnhalle – und, wie wir in den letzten beiden Jahren gelernt haben: noch nicht einmal auf einen Raum beschränkt, sondern regelrecht entschränkt: Die Gemeinschaft am Tisch überwindet auch die Grenzen, die uns Corona auferlegt hat – und verbindet uns so zu der Gemeinschaft aller, die an dieser Feier teilnehmen – ob hier

in der Kirche oder als Beobachter und Teilnehmer an den Bildschirmen.

Und niemand, wirklich niemand darf davon ausgeschlossen werden.

Daran festzuhalten und das Abendmahl immer wieder zu feiern hat auch Bedeutung über jede einzelne Gemeinde hinaus. Denn wir inszenieren damit ein Stück Himmel auf Erden! Weil wir trotz aller Unterschiede und vielleicht sogar möglicher Streitigkeit und über persönliche Antipathien hinweg uns zu einer Gemeinschaft verbinden lassen.

Etwas, das wir in der Welt so sehr vermissen und deshalb nicht nur einzelne Menschen gegeneinander aufbringt, sondern, wie wir gerade wieder in Europa erleben müssen, auch ganze Völker und Nationen in den Krieg treibt.

Ja, Abendmahl zu feiern ist auch eine Form von Protest gegen alles, was Menschen voneinander trennen will, gegen alles, was sie gegeneinander aufbringt und dazu anstiftet sich gegenseitig das Leben zu nehmen oder das Existenzrecht des anderen nicht anzuerkennen und zu respektieren.

Abendmahl ist genau deshalb auch ein Symbol, weil es über sich hinausweist. Zugespitzt würde ich deshalb sogar sagen: Wer miteinander Brot teilt und aus einem Kelch trinkt setzt auch ein politisches Zeichen! Gegen alle Separatisten und gegen alles Trennende und Zerstörerische feiern wir über alle Grenzen hinweg Gemeinschaft!

Darum ist es so wichtig, sich die Worte und Gesten Jesu Christi immer wieder zu vergegenwärtigen. Und darum feiern wir bewusst an diesem Donnerstag Abendmahl auch als einen Ruf hinaus in die Welt:

Lasst euch um Gottes Willen als Menschen nicht von einzelnen Despoten gegeneinander aufbringen.

Was uns scheinbar trennt ist, was uns einen sollte.

Und wenn wir daran scheitern sollten, dann bauen wir auf den, der uns alle zu einer Gemeinschaft werden lassen kann.

Wir müssen nur seiner Einladung folgen und uns – wo immer wir auch sind – um seinen Tisch versammeln.

Amen.

***♪ Lied: Kommt mit Gaben und Lobgesang h&e 52***

## **Fürbitten**

**Lit**

Heute Abend sind wir deine Gäste,  
willkommen an deinem Tisch.

Du hast uns eingeladen,  
und wir haben uns einladen lassen.

Uns alle hast du eingeladen  
als deine Gemeinde:

uns, die Glaubenden und Zuversichtlichen,

uns, die Zweifelnden und Fragenden,

uns, die Fröhlichen und Zufriedenen

und uns, die Traurigen und Müden.

Du machst uns Mut,  
so zu dir zu kommen,  
wie wir sind.

Deine Gäste sind wir.

Du bist mitten unter uns.

Öffne unsere Augen,  
dass wir dich erkennen.

Öffne unsere Ohren,  
dass wir deine Stimme hören.

Öffne unsere Herzen,  
dass wir dir Raum geben in uns.

Amen.

## **Hinführung**

Im Namen Gottes

ist das Volk Israel damals aus Ägypten ausgezogen.

Im Namen Gottes

haben sie sich auf Neues und Bedrohliches eingelassen.

Im Namen Gottes

haben sie auf ihren Wegen nicht aufgehört,  
diesen Auszug zu feiern.

Im Namen Gottes

halten sie an ihrem Glauben fest,  
dass Wolken- und Feuersäule mit ihnen sind,  
Tag und Nacht.

Zu Zeiten der Erfüllung

und in Zeiten des tiefsten Schreckens

hielten sie daran fest:

Gott ist mit uns.

So hat auch Jesus als Jude geglaubt und gefeiert.

So glauben und feiern auch wir,

die wir seinen Namen tragen,

das Abendmahl

im Namen Gottes.

Amen.



## **Sanctus-Gebet**

Gott,  
Ursprung des Lebens,  
es tut gut,  
dir zu danken.

Es tut gut,  
dich zu preisen für alles,  
was du uns schenkst:  
für unser Leben – für alles, was uns Kraft gibt,  
für die Liebe – für alles, was uns Freude schenkt,  
für dein befreiendes Wort,  
für Brot und Wein,  
Zeichen deiner Nähe.

Du kommst zu uns in Brot und Wein,  
darauf vertrauen wir  
und stimmen mit allen,  
die auf dich hoffen,  
in dein Loblied ein.

Heilig, heilig, heilig!  
Heilig ist der Herr!  
Heilig, heilig, heilig!  
Heilig ist nur er!

*♫ Lied: Du bist heilig, heilig, Herr*

*h&e 64*

## **Einsetzungsworte**

Gott,

Quelle der Hoffnung,

wir danken dir:

Du nimmst dich deiner Welt an:

Mit Noah hast Du den Bund der Bewahrung geschlossen  
und deinen Bogen in den Himmel gesetzt.

Mit Israel hast Du den Bund des Lebens geschlossen  
und ihnen deine gute Weisung gegeben.

Um allen deinen Bund des Lebens zu eröffnen,  
bist du in Jesus Mensch geworden.

In seinem Sterben hast Du den Bund gegen den Tod  
geschlossen.

In seiner Auferweckung hast Du den Bund für das Leben  
geschlossen.

Denn damals,  
wurde es Abend,  
und die Jünger fürchteten,  
dass Du den Bund des Lebens hinweggenommen hast.

Doch gegen die Angst,  
gegen das Zagen,  
gegen das Ende

nahm Jesus das Brot, dankte und brach es  
und gab es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset:  
Das ist mein Leib,  
der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch  
nach dem Mahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinkt alle daraus:  
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,  
das für euch vergossen wird;  
Solches tut, so oft ihr's trinkt,  
zu meinem Gedächtnis.

In der Hoffnung,  
dass wir erleben, was wir glauben;  
beten wir gemeinsam:

## **Vater unser**

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## **Friedensgruß**

Gebt einander ein Zeichen des Friedens!

## **Austeilung**

Kommt, es ist alles bereit.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

## **Segensworte**

Der Prophet Jesaja spricht:

Das Volk, das im Finstern wandelt,  
sieht ein großes Licht,  
und über denen, die da wohnen im finstern Lande,  
scheint es hell.

Jesus spricht:

Selig sind, die Frieden stiften,  
denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Jesus spricht:

Ich bin bei euch alle Tage,  
bis an das Ende der Welt.

Paulus versichert uns:

Nun bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;  
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Paulus ist sich sicher:

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,  
sondern der Kraft,  
der Liebe und der Besonnenheit.

Petrus schreibt:

Alle eure Sorge werft auf Gott;  
denn Gott sorgt für euch.

Im Psalter heißt es:

Bei dir ist die Quelle des Lebens  
und in deinem Licht  
sehen wir das Licht.

Im Psalter heißt es:

Wer auf Gott hofft,  
wird von Güte umfassen.

## **Dankgebet & Fürbitten**

Wir danken dir, Gott.

Wir danken dir für die Gemeinschaft an deinem Tisch,  
die uns miteinander verbindet  
über diesen Tag hinaus.

Wir bitten für alle,  
die das tägliche Brot nicht haben,  
und für die, die es aus Abfalltonnen suchen müssen.  
Wir bitten für alle, die einsam sind  
und ohne den Schutz einer Gemeinschaft leben müssen.

Wir danken für dein befreiendes Wort,  
dass uns nicht festlegt auf unsere Möglichkeiten von heute,  
dass uns ermutigt, weiterzusuchen nach dem einen,  
das uns nottut.

Wir bitten für alle,  
die unter Zwängen leben,  
unter selbstgesuchten und auferlegten.  
Wir bitten für alle, die unglücklich sind in der Rolle,  
die sie in ihrem Leben spielen oder spielen müssen.

Wir danken für die Befreiung,  
die wir in alten Texten der Bibel entdecken.  
Wir danken für die kleinen Schritte der Veränderung,  
die wir an uns selbst wahrnehmen,  
und für die Hoffnung auf mehr, die in uns wächst.

Wir bitten für alle,  
die ohne den Trost und die Ermutigung deines Wortes leben.

Lass uns zueinander finden  
und weitergeben von dem Brot des Lebens,  
das wir von dir empfangen haben.

Amen.

## **Abkündigungen**

Morgen feiern wir um 11:00 Uhr den Gottesdienst zum  
Karfreitag mit Abendmahl. Wir werden dabei vom  
Gemeindechor begleitet.

Am Sonntag und Montag feiern wir die  
Auferstehungsgottesdienst um 11:00 Uhr.

Am Montag möchten wir euch im Anschluss an den  
Gottesdienst zu einer gemeinsamen Suppe einladen – damit  
wir nicht zu viel kaufen, bitten wir Euch um eine kurze  
Anmeldung im Anschluss an diesen Gottesdienst.

Wir freuen uns auf euch!



## **Segen**

Der HERR segnet dich und behütet dich,  
der HERR erhebt sein Angesicht über dir  
und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich  
und schenkt dir Frieden.

## **Nachspiel**